

Krone auf und sind eine prächtige Ergänzung des geschriebenen Textes.

H.K. Berger



DAS GRÜNE JUWEL

Der Türkenschanzpark und seine Denkmäler

mit einem Nachwort von Peter Diem von Manfred Welan und Peter Wiltsche

114 Seiten; Verlag pattform Historia ISBN 978-3-9503682-8-4

Preis: € 23,-



Manfried Welan

Gerade für uns BOKUler ist der Türkenschanzpark kein Unbekannter. Viele Stunden haben wir dort lernend oder auch erholend verbracht. Nun haben der ehemalige Rektor der Universität für Bodenkultur (und mein „Rechtsprofessor“) Manfred Welan und der Leiter des BOKU-Archivs Peter Wiltsche dem Türkenschanzpark, seinen Denkmälern und seiner Umgebung ein eigenes Denkmal gesetzt. Dr.

Peter Diem, der den Park als den Schönsten von Wien bezeichnet, verfasste dazu ein Nachwort, Univ.-Prof. DI Lilli Lička ein Essay.

Entstanden ist der Park auf Grund einer Bürgerinitiative um 1888. Die Bewohner des Cottage schufen um ihr eigenes Geld einen Park, der dann später von der Gemeinde Wien übernommen wurde.



Peter Wiltsche

Neben der Entstehungsgeschichte des immerhin 15 ha großen Parks werden auch die Bedeutung und Herkunft der Namen der umgebenden Straßen erklärt, sowie auch die Entstehungsgeschichte der BOKU auf der „Türkenschanze“ beschrieben (die Standortwahl der BOKU 1896 auf der Türkenschanze war keineswegs unumstritten: viel zu weit draußen, viel zu weit weg von anderen universitären Einrichtungen).

In der Folge wird auf die wichtigsten im Laufe der Zeit im Park aufgestellten Denkmäler detailliert eingegangen. Es werden sowohl die Künstler, die die Denkmäler geschaffen haben, vorgestellt als auch die Biographie der Person, die das Denkmal darstellt, beschrieben. Nicht alle in den Denkmälern dargestellten Personen haben einen direkten Bezug zum Park, wohnten aber vielfach in unmittelbarer Nähe.

Es gibt aber auch Denkmäler, die an bestimmte Ereignisse (Kriegerdenkmal) bzw. Personengruppen (der Ukrainische Kosak) erinnern sollen. Interessant ist auch die Entstehungsgeschichte des Yunus Emre Brunnens. Der Brunnen wurde 1991 errichtet und dem türkischen Dichter Yunus Emre (1240 – 1321) gewidmet. Dieser soll Symbol einer österreichisch-türkischen Freundschaft sein (wozu sich gerade der Türkenschanzpark, nach Ansicht des damaligen türkischen Botschafters in Österreich sehr gut eignet.). Auch das Entstehen und die Bedeutung der Paulinenwarte (der Name stammt von der Fürstin Pauline Metternich; der Enkelin des legendären Staatskanzlers Lothar Wenzel Fürst Metternich) sowie deren Architekten wird erzählt.

Und nicht zuletzt (und als Kuriosum) wird auf die Sanitäranlagen im Park hingewiesen. Eines der Toiletten-Häuschen hatte ein Kellergeschoß mit einem Ofen und einen eigenen Heizer, heute absolut nicht mehr vorstellbar.

Das Buch ist eine sehr gut beschriebene Geschichte des Türkenschanzparkes und seiner Geschichte und es empfiehlt sich den Park einmal mit dem Buch in der Hand zu durchforschen; viel Neues und Interessantes wird entdeckt werden.

H.K. Berger